

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Voro: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Pf.
Für Anwärter: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Pf., Vierteljährig 6 Kr. 25 Pf., Monatlich 2 Kr. 20 Pf.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Komwälder, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenaufträge, Inserenten- und Infections-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefernden.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Des Feiertages wegen erscheint unsere nächste Nummer Dienstag Abends.

Eine bedenkliche Wendung.

Oedenburg, 6. September.

Bis jetzt waren die der Regierung nahestehenden Blätter in Bezug auf das wahrscheinliche Ergebnis der sich nun schon so lange hinschleppenden *U s g l e i c h s t o n f e r e n z e n* voll des schier zuversichtlichen Vertrauens an das beiderseitige Entgegenkommen der partirenden Regierungen und so war denn die Erwartung wohl begründet, daß ein Kompromiß zwischen den Ministerien von hüben und drüben zustande kommen werde; aber siehe da: seit der gestern in Budapest stattgehabten gemeinsamen Ministerberathung hat sich das Blatt bedenklich gewendet, man ist nicht mehr gar so fest überzeugt, daß es zu einer vollen Verständigung in puncto gemeinsamen Zolltarifs kommen werde und sogar der hochhoffiziose „Pester Lloyd“ macht sich zum Echo einer Version, wonach der *A b b r u c h* der Verhandlungen in den Bereich der Möglichkeiten gerückt wird. „Pester Lloyd“ schreibt nämlich, es sei nicht *a u s g e s c h l o s s e n*, daß die gegenwärtigen gemeinsamen Konferenzen in Budapest nicht mit dem *A b s c h l u s s e* der Verhandlungen *e n d i g e n* werden und daß sich noch eine Fortsetzung ergeben werde. Es wird darauf hingewiesen, daß das in den letzten Verhandlungen unerledigt gebliebene Material schon wegen seines großen Umfangs sich zu einer raschen und expeditiven Erledigung nicht eigne und daß die Differenzen beim besten Willen nicht über Nacht aus der Welt geschafft werden können. An einer Stelle, welche die Sachlage nicht zu sehr pessimistisch auffaßt, will man trotzdem sogar die Möglichkeit eines *B r u c h e s* nicht für ganz *a u s g e s c h l o s s e n* halten. Jedenfalls würde man gut daran thun, sich nicht allzu großer Hoffungslosigkeit bezüglich des Ausganges und des Ergebnisses der gegenwärtigen Budapester Verhandlungen hinzugeben.

So ungern es die ungarische Regierung sehen würde, daß die Verhandlungen schließlich zu keinem erfreulichen Resultat führen sollten, ist doch die Möglichkeit — wie gesagt — offen, daß es auch jetzt nicht gelingt, alle Schwierigkeiten zu beseitigen. Daß ein solcher unerwünschter und unerwarteter Ausgang die handelspolitischen Beziehungen Oesterreichs zu Ungarn und der österreichisch-ungarischen Monarchie zum Auslande wesentlich umgestalten müßte, bedarf keiner ausdrücklichen Betonung.

Wir haben schon in einer Reihe von Artikeln nachgewiesen, daß Ungarn durch die Zoltrennung wirtschaftlich nur gewinnen könnte, aber politisch würden beide Staaten der Monarchie unterschieden an Einfluß dem Auslande gegenüber einbüßen. Indeß unserer Regierung kann es nicht zur Last gelegt werden, wenn die Trennung erfolgen müßte. Die ungarische Regierung verließ nicht um Haarsbreite den gesetzlichen Standpunkt, wahrte nach jeder Richtung die berechtigten Interessen Ungarns und trat für einen loyalen und gerechten, keinen der beiden Theile schädigenden oder verletzenden wirtschaftlichen Ausgleich ein. Für neue Opfer, welche die österreichische Regierung verlangt, ist jedoch das ungarische Ministerium nicht zu haben und würde auch nie und nimmer im Parlamente mit Vorlagen durchgreifen, welche eine Preisgebung wirtschaftlicher Interessen Ungarns enthielten.

Dies ist auch die Ursache, warum die seit Wochen währenden Verhandlungen über den Zolltarif bisher zu keinem Abschluß gelangen konnten. Die ungarische Regierung muß die ungarische Landwirtschaft und die ungarische Industrie schützen, da beide unter der Ungunst der ökonomischen Verhältnisse leiden und sie kann weder ihre Agrarzölle noch ihre Industriezölle den Wünschen Oesterreichs akkommodiren. Die Vorschläge der ungarischen Regierung sind überdies mit Hinblick auf die Zollpolitik Deutschland auch im Interesse der Oesterreichs und sicherlich im Interesse der österreichisch-ungarischen Monarchie gelegen und deshalb wäre es wünschenswerth, wenn das Kabinet Koerber noch den letzten Schritt machen würde, damit auch die Divergenzen in den Positionen des Zolltarifs ausgeglichen werden könnten.

Eine Lehre für die Staaten.

Oedenburg, 6. September.

In Frankreich hat bekanntlich eine in das gesellschaftliche Leben tiefeinschneidende Resolution des gesetzgebenden Körpers, große Erbitterung nicht nur in den breiten Schichten der Bevölkerung, sondern auch bei der blaublütigen Aristokratie, dem royalistisch gesinnten Hochadel hervorgerufen. Wir meinen das Gesetz, welches den Nonnen das Recht zur Volkserziehung abspriecht und die Schließung der Klosterschulen anbefiehlt. Ein Schrei der Entrüstung wiederhallte aus diesen Kreisen im ganzen Lande und sie gaben mit allen Zeichen des Aufruhrs ihrem offenen Widerstande Ausdruck. Aber Frankreich lieferte selbst in diesem kritischen Momente den glänzenden Beweis, daß es noch immer das Frankreich ist, welches zuerst die Menschenrechte proklamirte, und daß es sich selbst auf das höchste Postament erhebt, indem

es die Freiheit und das Leben seiner Bürger über Alles stellt, selbst über die Gebote einer vermeintlich unantastbaren und unbeugbaren Staatsraison.

Die auf Grund des Kongregationsgesetzes angeordnete Schließung der Schulen und Anstalten der unbotmäßigen Orden ist fast vollständig durchgeführt. Die Nachrichten wußten zu melden, daß in überaus zahlreichen Ortschaften die Maßregeln der Regierung den heftigsten Widerstand fanden. Die fanatisirte bäuerliche Bevölkerung, von den Feinden der Republik mißleitet, ließ sich zu erbitterten Angriffen auf die Behörden und das Militär hinreißen. Es war nicht mehr eine alle Grenzen weit überschreitende Provokation seitens der kongregationsfreundlichen Massen; es war eine vollständige Revolte; es schien schon eine Revolution!

Und hat man in den, die Spalten der Blätter füllenden Berichten — fragt das „N. P. B.“ — über die Zusammenstöße zwischen den fanatisirten Massen und dem Militär davon gelesen, auch nur einen einzigen Fall gelesen, daß das Militär zur Waffe gegriffen, mit einer einzigen Decharge Tod und Verderben in die aufrührerischen Reihen geschleudert, mit einem einzigen blutigen Streiche den ganzen Aufruhr zu Boden geschleudert habe? Nein! Kein Tropfen französisches Blutes ist geflossen, als vielleicht aus einer von zarten Frauenhand verursachten Kratzwunde, die sie etwa dem im Angriffe ihr gar zu nahe an den Leib rückenden Sergeanten beigebracht. Aus dem ganzen Komplex der Ereignisse bei der gewaltigen Schließung der Kongregationschulen empfängt man den Eindruck, daß die Regierung der Republik dem hiebei verwendeten Militär den striktesten, strengsten, unbedingt und vor Allem auszuführenden Befehl erteilt habe, unter keinen Umständen zur Waffe zu greifen und die Schonung französischen Bürgerblutes als seine höchste Pflicht zu betrachten. Und es ist gegangen! Mit Takt und mit Energie, mit Umsicht und großem Aufwand von Diplomatie, oft unter den schwierigsten und unangenehmsten Verhältnissen, unter denen anderswo die Flinten von selber losgegangen wären, waltete das französische Militär seiner Aufgabe und hat sie schließlich gelöst — ohne daß die Leiche auch nur eines einzigen Franzosen die Wahlstatt bedeckt hätte.

Welche Lehre ist dies für die übrigen Staaten, die heute so gerne über Frankreich und die Franzosen vornehm die Achsel zucken! Man denke nur, was unter den Verhältnissen, die in Frankreich bei der Schließung der Kongregationschulen obwaliteten, anderswo geschehen wäre! — Bei einem ähnlichen Widerstande, wie er in der Bretagne entwickelt wurde, wäre wahrscheinlich viel Blut geflossen.

Für unsere militärischen Machthaber, die oft gar zu rigoros die Unantastbarkeit der bewaffneten Gewalt auffassen und für jene Staatsmänner, welche die Hilfe des Militärs zur Durchführung unliebsamer Gesetze anrufen, würde die Lektüre der Ereignisse bei der Schließung der französischen Kongregationsanstalten eine recht nützliche Beschäftigung bilden. Hierzulande ist aber das Menschenleben, ach! wie billig. Eine Intervention der Gensdarmmerie bei einer einfachen Wirtschaftsschlägerei endet selten, ohne daß die Gensdarmmerie von ihrer Waffe Gebrauch macht.

Einige scharfe Schüsse, und die Ordnung ist wieder hergestellt. Ohne diese Intervention hätte es wohl Hiebe gegeben und ein Loch im Kopfe wäre kaum zu vermeiden gewesen. Aber ein ungarisches Herz hätte nicht einer Seringfügigkeit halber aufgehört zu schlagen. Ein Landmann macht Miene, sich gewaltthätig gegen die Exekution zu wehren. Die Exekution könnte wohl verschoben und der Renitente mittlerweile vom Gericht bestraft und zur Raision gebracht werden. Aber es gilt Respekt einzulösen. Ist denn das ungarische Blut so billig? Zwei Schüsse fallen . . . und die Exekution kann nun ungehindert durchgeführt werden.

Ja ja, die Franzosen marschieren dagegen, trotz all' ihrer Verfehrtheiten, nicht nur an der Spitze der Mode, sondern auch an der der Zivilisation.

Oesterreich-Ungarn.

○ **Kirchliche Ernennung.** Durch allerhöchste Entschliessung wurde auf Vorschlag des Ministers für Kultus und Unterricht der Großpropst des Rozsnyóer Erzkapitels Dr. Bodracszy zum Titular-Bischof von Dulcigno ernannt.

○ **Der II. Landeskongress der Techniker** findet am 28. und 29. d. in Budapest statt. An der Spitze des Exekutivkomites steht Geheimrath Karl Hieronymi. Die Anmeldungen sind bereits im Zuge; nähere Auskünfte werden im Bureau des Ingenieur- und Architektenvereins (Ujvilág-utca 2) erteilt.

○ **Unterstützung von Museen und Bibliotheken.** Unterrichtsminister Jul. Wlajsis hat den Präsidenten des Landesrates für Museen und Bibliotheken Geheimrath Albert Berzeviczy verständigt, daß er im Sinne der Anträge des genannten Senats eine Serie von staatlichen Unterstützungen für Museen und Bibliotheken bewilligt hat. Das Verzeichnis dieser Spenden umfaßt nicht weniger als 75 Nummern. Wir finden da sämtliche Bibliotheken und Bibliothekvereine, sowie Museen des Landes vertreten. Ferner hat der Minister für archäologische Forschungen und für naturwissenschaftliche Sammlungen größere Beträge bewilligt.

○ **Das Schiedsgericht in der Meer-Augenfrage.** Bei dem gemeinsamen Nachtmahl im Schutzhause des Tatraverines am Meer-auge, wo die Mitglieder des Schiedsgerichtes untergebracht wurden, brachte der Vizepräsident des Vereines, Poniklo, einen Toast auf die fremden Gäste aus. Präsident Winkler erwiderte mit Worten des Dankes. Abgeordneter Kozlowsky auf die Erhaltung der polnisch-ungarischen Freundschaft. Gestern um 7 Uhr Früh begaben sich die Schiedsrichter mit einem Boote auf das andere Ufer des Meer-anges, von wo der Aufstieg zum Schwarzen See behufs Vornahme des weiteren Lokalaugenscheines unternommen wurde. Die Abreise erfolgte Abends. Die Wiederaufnahme der öffentlichen Verhandlungen im Meer-Augenprozeß wird am 10. September um 9 Uhr Früh in Graz stattfinden.

○ **Die Installation des Grafen Stefan Tisa.** Das Nagyszalontai Seniorat hielt gestern in Nagybárad eine Generalversammlung, in welcher Graf Stefan Tisa in sein Amt als Kurator installiert wurde, in das er als Nachfolger seines Vaters, Koloman Tisa's, gewählt wurde. Senior Koloman Széll eröffnete die Sitzung mit einem Gebet, begrüßte sodann den Grafen Stefan Tisa, der nach einer großangelegten, geistprühenden Rede den Eid ablegte.

○ **Im Mannesstamme erloschen.** Der Präsident des Magnatenhauses Graf Csáky und Ministerpräsident Széll als Leiter des Ministeriums des Innern geben bekannt, daß mit dem Ableben des in Wien verstorbenen Barons Heinrich Kavanagh-Ballyane, erblichen Mitgliedes des ungarischen Magnatenhauses, die feierliche Familie Kavanagh-Ballyane im Mannesstamme erloschen sei.

○ **Ein angeklagter Abgeordneter.** Wie aus Nyitra geschrieben wird, hat der Anklagesenat des dortigen Gerichtshofes den Reichstagsabgeordneten Johann Balafel wegen Aufreizung unter Anklage gestellt.

Ausland.

— **Die Kaiserfeste in Posen zu Ende.** Das Kaiserpaar, der Kronprinz, sowie Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein sind gestern Mittags mit Gefolge mittelst Sonderzuges nach Potsdam abgereist. Der kaiserliche Wagen wurde auf der Fahrt zum Bahnhofe von einer Eskorte reitender Jäger begleitet. In den Straßen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt; ebenso waren die großen Tribünen beim Berliner Thor dicht besetzt. Das Kaiserpaar wurde allenthalben mit jubelnden Zurufen begrüßt.

— **Die Burengenerale bei Chamberlain.** Am 5. d. gegen 3 Uhr fuhren die Burengenerale Botha, Dewet und Delarey in offenem Wagen nach Downing-Street zur Zusammenkunft mit Chamberlain. Die Generale, sowie Chamberlain wurden vom Publikum lebhaft begrüßt. Der Zusammenkunft, welche zwei Stunden dauerte, wohnte auch Viscount Ritchener bei.

— **Dr. Rudolf Virchow.** Geheimrath Professor Dr. Rudolf Virchow ist gestern Freitag um 2 Uhr Nachmittags in Berlin, 81 Jahre alt gestorben. Mit ihm ist ein großer Pfadfinder der Naturwissenschaft, der Mitbegründer der modernen Pathologie, aus dem Leben geschieden. Die scharfen Forscheraugen haben sich nun geschlossen, ein langjähriges, von den wichtigsten Erfolgen gekröntes Gelehrtenleben ist zu Ende. Aber in fernem, fernem Zeiten wird man seinen Namen noch nennen.

Wo bleibt das Komitat?

Oedenburg, 6. September.

Kossuth Lajos! Dieser Name und die ihn begleitenden Begeisterungskräfte wiederhallen im Ganzen Lande. Ehrfürchtige Erhebung erfaßt die Gemüther; in der patriotisch fühlenden Seele flammt höher noch als sonst die Vaterlandsliebe bei dem geweihten Namen und jeder trachtet sein Scherlein am Altare der Pietät für den großen Sohn der Nation niederzulegen. Ueberall im Lande werden umfassende Vorkehrungen getroffen, um den 100-jährigen Geburtstag Ludwig Kossuth's je würdiger und imposanter zu feiern. Auch unsere Stadtkommune hat sich freudig den Feierlichkeiten angeschlossen. Sopron wird natürlich auch entsprechend bei der hauptstädtischen Feier vertreten sein. Zuhause aber werden wir dem geheiligten Gedächtnisse des verewigten Regenerators Ungarns unsere geziemenden Huldigungen darbringen. Wir werden zeigen, daß Sopron ebenso feurig für des Vaterlandes Heroen empfindet und ihr Verdienst ebenso zu würdigen versteht, wie die Städte mitten im Herzen Ungarns. Auch wir werden am 19. September die Leuchte der Begeisterung hoch auf lodern lassen, daß sie bis in die fernsten Weiten hinausleuchte, und den Beweis erbringe von der echt nationalen Gesinnung unserer Mitbürger. Die Gegensätze in der Parteipolitik sind auf eine kurze Zeit ausgeglichen. Alles huldigt dem ruhmverklärten Patrioten Kossuth!

Uns drängt es diesen Gefühlen Ausdruck zu verleihen, weil wir nur dadurch unsere innige Anhänglichkeit an die Ideen der beherzten Freiheitskämpfer, der Retter unseres theuren Vaterlandes, beweisen können. Wenn wir dem großen Sohne unseres Komitates, dem Grafen Stefan Széchenyi in dankbarer Erkenntniß seiner Thaten ein Monument errichteten, so müssen wir umso mehr das Andenken Kossuth's im Rahmen einer imposanten Feierlichkeit ehren, denn Kossuth war es, der die Ideen des „größten Ungars“ popularisirte und verwirklichte. Aber wir können uns dieses Entschlusses wegen nicht rühmen, denn wir erfüllen damit nur eine Pflicht schuldiger Verehrung.

Wo bleibt jedoch das Komitat? Will dasselbe dem Vorkämpfer des Komitatswesens kein Zeichen des Angedenkens weihen?

Soll die Ehrung des wacksamsten Hüters der Municipalrechte und der autonomen Verfassung vorübergehen, ohne daß das Komitat Sopron auch nur ein Lorbeerblatt in den Ruhmeskranz seiner Manen sichtet? Man hört

von keinerlei Vorbereitungen des Komitates zur Kossuthfeier. Welches sind die Gründe dieser Unterlassung?

Vizegespan Dr. Andras von Baán huldigt dem Opportunismus, er ist auch den Tendenzen der Volkspartei weit mehr zugethan, als er es, der vermöge seiner Stellung über den Parteien stehen muß, sein sollte. Er begünstigt, wenn er sich auch nicht offen dazu bekennt, doch im Stillen gewisse reaktionäre Velleitäten aus vermeintlicher Loyalität und leider hat er auch eine Clique hinter sich, die ebenfalls — wie es wenigstens scheint — in der gebührenden Huldigung Kossuth's einen Verstoß gegen die Dynastie zu begehen fürchtet.

Aber für die ungarische Nation bedeutet der Name Ludwig Kossuth keinen politischen, sondern einen historischen Begriff, und zwar einen derjenigen, welche die Größe des ungarischen nationalen Gedankens und die Erinnerung an eine Hochthat in der ungarischen Geschichte bedeuten. In dem Andenken Ludwig Kossuth's wird nicht dasjenige des Feindes der Dynastie, sondern der modernen Regeneration Ungarns gefeiert, und wer das nicht anerkennt, sondern bemüht ist, alle, längst der Vergangenheit angehörende Gegensätze wieder auszugraben und als lebendig hinzustellen, begeht damit ein herostratisches Verbrechen, welches mit dem Mantel einer pseudo-Loyalität zu maskiren, eine ganz vergebliche Mühe wäre.

Gerade das Komitat sollte und müßte an der Spitze Jener schreiten, die den heldenhaften Vorkämpfern für Ungarns Privilegien und Unabhängigkeit den Tribut unauslöschlicher Verehrung abzutragen sich anschicken; Kossuth war der selbstlose Begründer und Märtyrer für die Freiheit seiner Nation. Er ist der glorreiche Stifter des wahren Liberalismus in Ungarn, dessen Segnungen ja auch die jetzige Regierung hochzuhalten beflissen ist. Ihm, Kossuth, gebührt die unbegrenzte unveräußerliche Huldigung der ungarischen Nation und wenn schon der Soproner Vizegespan, als „stiller Kompagnon“ der volksparteilichen Gesellschaft, für Kossuth, den Protestanten (!), sich nicht zur Höhe der gegebenen Situation empor zu schwingen vermag, so fragen wir mit aller Ehrerbietung, wo bleibt der Obergespan? Er, seiner hohen Ahnen würdig und Erbe ihrer Traditionen wird — wenn er nicht auch von des Alerikalismus Blässe angefränktelt ist — sich der Kossuthfeier mit dem vollen Gewicht und dem ganzen Einfluß seiner hohen Stellung anschließen müssen; damit glänzender noch als die Stadtkommune, feuriger noch als die Vereine und hingebungsvoller als die breiten Schichten der Gesellschaft, das Komitat bei der Centennarfeier Kossuth's ihre Huldigung der erhabenen, unerreichten Größe dieses glorreichen Nationalhelden darbringe.

E. M.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 7. September. Katholiken: 16. Regina. — Protestanten: 15. Tr. R. — Griechen: 25. August. 12. Barth. — Montag, 8. September. Katholiken: Maria Geb. — Protestanten: Maria Geb. — Griechen: 26. August. Adrian. — Dienstag, 9. September. Katholiken: Gorgonius. — Protestanten: Gorgonius. — Griechen: 27. August. Poemen.

Oedenburg, 6. September.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 36 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* **Personalnachrichten.** Der Bischof des transdanubischen evang. Kirchendistrikts, Franz Gyuráky ist gestern Nachmittags hier angelangt. — Der Direktor der Debreczener juristischen Akademie, Dr. Johann Dereg ist gestern Abends in Sopron eingetroffen. Beide Persönlichkeiten haben an der heutigen Maturitätsprüfung am evang. Obergymnasium theilgenommen und sind heute Nachmittags von hier wieder abgereist. — Diözesanbischof Dr. Nikolaus Graf Széchenyi ist heute Nachmittags 3 Uhr in unserer Stadt angekommen, und hat sich zum Besuche des Domprobstes Rudolf Bader in das Domkapitel begeben. Um 6 Uhr Abend wird Bischof Graf

Székényi seine Reise nach Márczfalva fortsetzen, wo er morgen das Sakrament der heiligen Firmung spenden wird.

* **Der Vizegespan Dr. Andreas v. Baán** hat — wie wir hören — sein Amt wieder angetreten. Dieser Umstand veranlaßt uns, denselben auch auf diesem Wege darauf aufmerksam zu machen, daß während seines Urlaubes, am 21. August, ein von 127 Rismartoner Bürgern unterfertigtes Gesuch an das Soproner Vizegespansamt eingefendet wurde, mittelst welchem ersucht wird, die seit 5 Jahren bestehende, **geschwdrige** Wasserleitung in Leopold Ungar's „Weinkeller“ ohne Verzug aufzuheben. Wir wollen hoffen, daß der Vizegespan diesem, auf dem Gesetze basirenden und daher vollkommen gerechtfertigten Wunsche schon in wenigen Tagen nachkommen wird, damit die öffentliche Meinung endlich einmal die beruhigende Gewißheit erlange, daß auch der Rismartoner Boden Ungarns nicht „ex lex“ steht! Gar Viele glauben nämlich bereits an die Existenz eines solch' traurigen Zustandes, und dieser Glaube kann nach den juridischen Beweisführungen, welche auch in unserem Blatte erfolgten, den in ihrem Gerechtigkeitsgefühl arg verletzten Leuten nicht mehr anders genommen werden, als wie durch eine befriedigende Amtshandlung von Seite des Vizegespans!

* **Zur Rössuth-Feier** werden sich in Vertretung des Komitates Vizegespan Dr. Andreas v. Baán, Reichstagsabgeordneter Edmund Baron Solymosy, Dito Bauer und Alexander Sugár nach der Landeshauptstadt begeben. Die Mittheilung von der Theilnahme an der Rössuth-Centennar-Feier seitens des Komitates erhielten wir soeben, während unser heutiger Lokalarartikel: „Wo bleibt das Komitat?“ bereits unter Druck war. Wir freuen uns indeß umso mehr des allerdings etwas spät gefaßten Entschlusses und konstatieren mit Genugthuung, daß doch auch der Vizegespan dem hehren Andenken an den großen Patrioten eine entsprechende Manifestation bereitet, nur hätten wir eine groß angelegte Aktion aus dem gegebenen Anlasse vom Komitats-Munizipium erwartet, während die gebührende Ehrung sich von dieser Seite mehr in der Stille vollzieht. Allein wenigstens wird der patriotischen Pflicht doch einigermaßen Rechnung getragen.

* **Ehrung des Seniors Brunner.** Heute Vormittags nach dem Gottesdienste sprach der Lehrkörper der evang. Volksschule, unter Führung des Direktors Karl Frühwirth bei Sr. Hochwürden, Senior Johann Brunner vor, welcher zufolge seiner Ernennung zum Senior von der Ehrenstelle als Präses des evang. Schulstuhles abdankte. Direktor Frühwirth verdolmetschte die Gefühle des Lehrkörpers in einer gehalt- und schwingvollen Ansprache. Senior Brunner, von der Ehrung bis zu Thränen gerührt, dankte für diese Aufmerksamkeit, und versprach auch fernerhin dem Schulwesen nach Kräften sein vollstes Interesse zuzuwenden.

* **Zum 19. September.** Heute Nachmittags versammelten sich unter Vorsitz des Dr. Balthasar Deßkásy die Delegirten des „Irodalmi kör“ und der hiesigen Gesangsvereine im Stadthause, um die Modalitäten des großen, zu Ehren Rössuth's im Kasino zu veranstaltenden Konzertes zu besprechen. Am nächsten Mittwoch um 11 Uhr wird man über das Programm endgiltig schlüssig werden. Das Volksfest am Sonntag, den 21. d. Nachmittags wird nach den Propositionen des Oberarrangeurs, Professor Friedr. Bösch so gedacht, daß in den ersten Nachmittagsstunden ein gemeinsamer Auszug nach dem Elisabethpark stattfindet, dort werden patriotische Gesangsvorträge und auf das Erinnerungs-fest bezughabende Reden gehalten und wird für allerlei Volksbelustigungen (Musik, Tanz etc.) sowie für glänzende Beleuchtung des Parkes gesorgt sein.

* **Militärisches.** Der Oberlieutenant des 18. Honvédregimentes, Karl Fekete wurde mit Wartegebühr auf ein Jahr beurlaubt.

* **Die Virilistenliste des Komitates** wurde, wie uns der Vizegespan mittheilt, heute von den Steuerämtern bereits eingereicht. Laut § 25 des Gesetzartikels XXI. vom Jahre

1886 muß die Liste zur Einsichtnahme ausgestellt werden. Infolge Verordnung des Vizegespans wird selbe von heute ab bis 14. d. jedesmal während der Amtsstunden (8—12 und 2—5 Uhr) in der Protokollirungs-Abtheilung des Vizegespansamtes aufliegen. Alle jene Steuerzahler, die im Sinne des § 26 des Gesetzartikels XXI. vom Jahre 1886 auf doppelte Steuerberechnung Anspruch haben, wollen diesen ihren Anspruch der Legitimations-Kommission entweder schriftlich oder in der am 15. September abzuhaltenden Sitzung mündlich zur Kenntniß bringen.

* **Maturitätsprüfungen.** An dem ev. Obergymnasium wurden heute die Nachprüfungen abgehalten. Den Vorsitz führte Bischof Franz Gyurák. Zwei Maturanten haben sich zur Nachtragsprüfung gemeldet. Frä. Stefanie Popper, ein noch junges Mädchen, hat die Prüfung mit gutem Erfolge bestanden. Das Fräulein, das erst im Juni das Diplom als Lehrerin erhielt, hat binnen zwei und ein halb Jahren unter Führung des Realschulprofessors Rudolf Horvát und des Theologiehörers Josef Schrödl ihre Gymnasialstudien vollendet. Alexander Borjay hat ebenfalls die Prüfung gut bestanden. Zur Nachprüfung wurden 11 Maturanten zugelassen und alle für reif erklärt. Frä. Popper wird sich, wie wir erfahren nach der Budapester Universität begeben, um dort die modernen Sprachen zu studieren.

* **Wer zahlt in Sopron die höchste Steuer?** Das städt. Steueramt hat die Liste der Virilisten bereits zusammengestellt und wird selbe im städt. Protokollamt vom 13. bis 20. d. M. aufliegen. Das Namensverzeichnis ist folgendes: Stadt Sopron Kronen 30685.55, Konrad Bagenhofer 5553.18, Koloman Rupperecht 5193.36, Karl v. Schreiner 4207.97, Georg Steiner 4187.58, F. m. B. Müller 4056.07, Frau Koloman Rupperecht 3982.22, Johann Nepomuk Ruß 3924.05, Dr. Adolf Manninger 3897.83, Frau Fanny Bauer 3809.80, Firma Moriz Klaber (Karl, Viktor, Adolf, Mozes und Edmund) 3414.47, Ludwig Lenk 3410.27, Gustav Zettl 2771.59, Firma Ignaz Flandorffer 2755.28, Josef Rupperecht's Erben 2730.36, Dr. Nikolaus v. Schwarz jun. 2702.97, Julius Lenk's Erben 2700.—, Fanny u. Nikolaus Schwarz jr., Anton, Julius u. Maria Spieß, 2643.70, Frau August Räß, Susanna Ulrich, Frau Edmund Blaszkovits und Frau Paul Marosffy 2646.44, Graf Koloman Székényi 2594.20, Frau Emanuel Meller, Ignaz, David, Heinrich, Rudolf und Ignaz Steiner 2586.11, Leopold Felix Pfeiffer 2520.92, Dr. Nikolaus v. Schwarz jun. 2435.14, Franz Storno jun. 2233.42, Ludwig Molnár 2192.6, F. L. Wanitzek 2122.75, Oskar Johann Ruß 2076.96, Frau Adolf Manninger 2069.51, Franz Jány 2048.99, Firma Samuel Lenk 1934.60, Anton Ulllein 1928.84, Adolf Herzog 1922.52, Johann Schärmár 1903.70, Witwe Mathilde Fritsch 1881.08, Ignaz Steiner 1864.08, Anton Schaffer 1853.62, Karl Emreß 1839.20, Dr. Karl Töpler 1799.76, Otto Ritter 1716.—, Dr. Adolf Friedl 1701.44, Dr. Martin v. Szilbázy 1700.13, Gustav, Hermine, Anna und Emma Zettl 1687.15, Alexander Manninger 1662.43, Dr. Karl v. Schreiner und Gattin Emma Lenk 1615.38, Johann Katsás Nachfolger 1607.96, Südbahn Gesellschaft 1606.74, Frau Anton Bauer 1606.56, Theresia Tschurl, Karl Tschurl, Frau Ludwig Démy 1582.89, E. Luise Wanitzek 1580.60, Ludwig Klauß 1574.01, Michael Töpler's Erben 1573.16, Graf Julian Pejachevich 1559.30, Mathias Mayer 1552.74, Alois Gruber 1504.18, M. Johann Heißler 1493.—, Evang. Konvent 1489.07, Philip Weiß 1487.86, Wilhelm Ritter 1481.87, Wilhelm Magel 1474.09, Georg Jügn 1435.17, Sigmund Hering 1430.61, August Friedrich 1402.29, Franz Storno jun. 1402.17, Josef Bauer 1398.37, Frau Ludwig Molnár 1380.69, Ferdinand Thirring u. G. Irma Banis 1376.39, Frau Josef Petrik's Verlassenschaft 1365.20, F. Petrik's Erben 1356.80, Jul. Roth 1334.82, Dr. Ludw. Démy 1332.33, Ursulinen Kloster 1319.62, kath. Konvent 1297.75, Raab - Oedenburg - Ebenfurter Eisenbahn 1292.82, Josef Reisky 1291.52, Dr. Nathan Rosenfeld 1291.51, Frauen Gustav Zettl, Irma Bauer, Nikolaus Schwarz jun.

und Anna Bauer 1290.36, Witwe Felix Pfeiffer 1288.88, Gustav Forster jun. 1287.56, Frau Alfred Bruckner 1277.20, Firmer Sporkassa 1266.88, Ida Filigly 1258.—, Anton Sándorffy 1240.88, Dr. Wilhelm Cavallar 1240.27, Karl Bauer 1220.77, Frau Anton Sándorffy 1198.68, Moriz Spiger und Sohn 1194.68, Samuel Steiner 1186.30, Frau Koloman Bégh Rosa Takáts 1183.52, Graf Jakob Bichy 1170.63, Ferdinand Klauß 1162.46.

* **Der Verifikationsauschuß** des Komitates hält am 15. d. Vormittags 10 Uhr im großen Saale des Komitathauses eine Sitzung ab. Die Ausschußmitglieder werden ersucht, womöglich bei dieser Konferenz vollzählig zu erscheinen.

* **Staatssubvention.** Der Minister für Kultus und Unterricht bestätigte die Wahl der beiden Lehrer Stefan Tarnódy und Julius Kiss an der röm. kath. Volksschule in Kapuvár und zugleich bewilligte er beiden Lehrern eine Subvention von je 600 Kronen, ferner dem Lehrer Ludwig Rudlicska in Acsalag eine Subvention von 214 Kronen.

* **Mandatur.** Der Minister des Innern hat den Ministerialkonzipienten Dr. Ferdinand v. Wolff, den Sohn des Vizepräses des Soproner Agrikulturvereines Ludwig v. Wolff für die Dauer von einem Jahre mit der Stelle eines Referenten an dem Budapester Verwaltungskurse betraut.

* **Zum VI. Handelskongress** laufen die Anmeldungen noch immer ein. In einer unserer letzten Nummern haben wir bereits 22 Körperschaften, die sich gemeldet haben, angeführt. Fortsetzungsweise haben sich folgende Handelskorporationen zur Theilnahme an dem am 21. und 22. d. abzufaltenden Landeskongress gemeldet: Kereskedők köre Zsolnán. Kolozsvári kereskedelmi és iparkamara. Kiváltásos kolozsvári kereskedelmi társulata. Balassa-Gyarmati kereskedők egyesülete. Pozsonyi kereskedői testület Brassói kereskedelmi és iparkamara. Aradi kereskedelmi és iparkamara. Fővárosi kereskedők egyesülete Budapest. Debreczeni kereskedő társulat. Nagyvárad kereskedelmi és iparkamara. Kereskedelmi alkalmazottak egyesületeinek központi bizottsága Budapest. Szombathelyi kereskedők társulata. Kereskedők és gazdák köre, Miskolcz. Szegedi kereskedelmi testület mint társulat. Kereskedők egyesülete Kaposvárott. Kézmű és rövidáru kereskedők egyesülete Győrött. Magyar tudakozó egyesület Budapest. Fűszerkereskedők egyesülete Győrött. Szekesfehervári kereskedelmi társulat. Brassói polgári kereskedelmi testület mint ipartársulat.

Sehr reges Interesse zeigt sich in der Budapester Handelswelt und wir können darauf rechnen, daß aus der Landeshauptstadt ein Massenaustrug nach Sopron arrangirt werden wird.

* **Ein sehr reiches literarisches Werk.** Der gelehrte Mitbürger unserer Stadt, F. R. Bünker hat eine ausführliche ethnographische Studie: „Das Bauernhaus am Millstädtersee in Kärnten“ verfaßt und die anthropologische Gesellschaft in Wien, den hohen wissenschaftlichen Werth dieser literarischen Arbeit würdigend, einen Sonderabdruck derselben herausgegeben. Das mit künstlerisch ausgeführten Illustrationen geschmückte Werk umfaßt 273 Seiten in Lexikonformat und liefert eine sehr sorgfältige Studie über die Einrichtungen der stattlichen Bauernhöfe und das häusliche Leben der Landleute in Kärnten. Es ist eine überaus verdienstliche Arbeit des Verfassers, dem die Völkertunde bereits mehrere vorzügliche Werke verdankt. Besonders die Bäckerei über vaterländische Ethnographie hat F. R. Bünker mit seinen werthvollen Forschungen und Aufzeichnungen wesentlich bereichert. Das jüngste, hier erwähnte Werk ist durch jede Buchhandlung zu beziehen und wird den Lesern wegen der leichten, flüssigen und dabei doch sehr eleganten und gründlichen Schreibweise viel Genuß bereiten.

* **Laskóber's Verdikt gegen „Soproni Napló“.** Wie wir erfahren, betrachtet Herr

Fortsetzung auf Seite 6.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.

Geruchloses „Gloria“-Wachs zum Neu-einlassen billig und praktisch,
Keil's Wachsputz für Parquetten.
Keil's weiße Glasur für Waschtische 45 kr.,
Keil's Goldlack für Rahmen 20 kr.,
Keil's Strohhutlack in allen Farben

1668

stets vorrätig bei:
P. Müller in Dedenburg.

Hundert Kronen monatl.

mindestens, auch mehr, allen jenen Personen jeden Standes, die durch Übernahme einer Platzvertretung einen lukrativen Nebenverdienst erzielen wollen. Schriftliche Anmeldungen zur Übernahme der Vertretung übernimmt das Mercantilebureau Zittau, Mähren.

Suchard's

MILKA

Vollrahm-Chocolade

in Tafeln und in Rollen.

Die rahmreichste Milch-Chocolade.

1537

Letzte Neuheit der weltberühmten
Chocoladenfabrik

Ph. SUCHARD.

Allein echter englischer Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-Apotheke
des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge u. der Brust, lindert den Katarrh u. stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der directe Bezug von der Fabrik in Original-Falzcartons franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von Apothekers A. Thierry allein echter

Centifolien-Salbe

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzluss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfractur; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc. bei allen Geschwüren, Geschlüssen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüre, Bissen, wundgegangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern beim Durchliegen der Kranken Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohren, laufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 8 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen massenhaft auf. Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf) Limited in Pregrada“ eingetragt sein muss. Diese beiden in ihrer Heilkraft unbereiflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes; selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altherwährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht recht mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressiere:

an Apotheker Thierry (Adolf) Limited Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und
in Wien bei Apotheker C. Brady. (2578)

Visitkarten

per 100 Stück von

60 kr.

aufwärts, liefert

Alfred Romwalter

Grabenrunde 121.

DAUERHAFT, GERUCHLOS

Oedenburg: Sammel Lenck

SOFORT TROCKNEND

Oedenburg: C. Eipeltaner

FRANZ. CHRISTOPH BERLIN PRAG

DER ECHE

Christoph-Lack

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.



Wer für wenig Geld ein weittrag. u. eleg. Fernglas haben will, der bestelle bei untenstehender Firma den weit u. breit bekannten Doppel-Feldstecher für Ausflüge, Reise, Jagd und Theater. Dieser eleg. Feldstecher hat feine achrom. Objective u. große Okulare. Körper mit schönem Leder überzogen m. Compaß; Auszüge u. Triebstange fein vergoldet oder vernickelt, leichte Drehmechanik, bietet ein klares und großes Gesichtsfeld. Preis mit Etui u. Riemen 11 K.

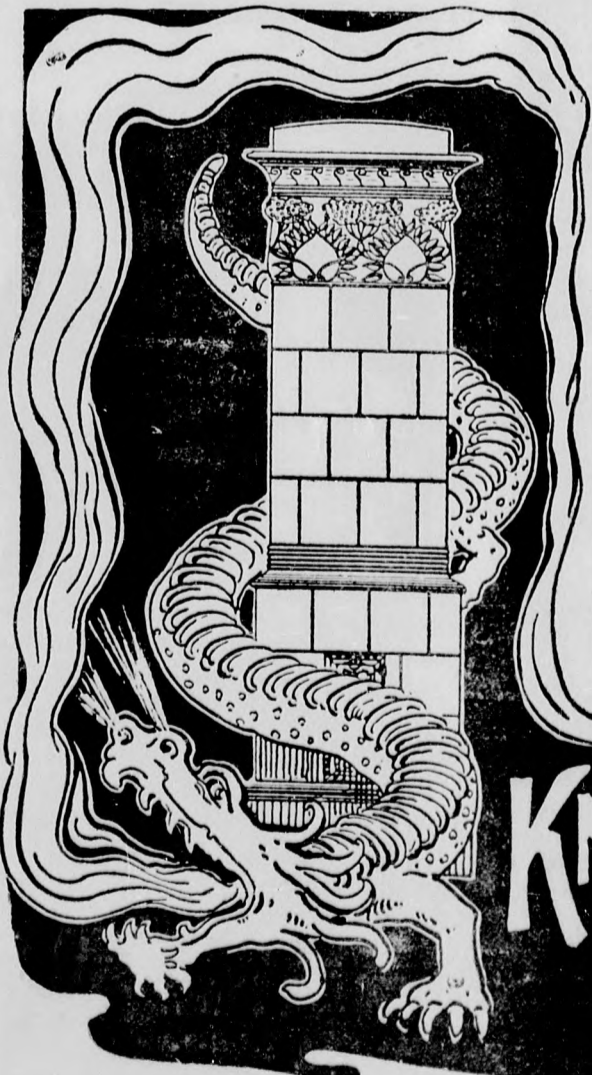
Neuheit! 1684/1

Hinterladepistole



mit Patronen (2 mm Kaliber) als Anhängel, mit Silberfärbung. Gibt einen kräftigen Schuß, K 3.75, 1. Hälfte m. 25 St. blinden Patronen. 50 Heller.

Gegen Nachnahme erhältlich durch: M. Rundbakin, Wien, IX. Berggasse 3.



Einzig und unerreicht an Güte, Schönheit Dauerhaftigkeit und gutem Heizen sind unsere

Meissner Kachelöfen, Kamine

etc.

Specialitäten:

Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen, System Knapp & Simmel, die besten Oefen der Welt.
Gas-Kachelöfen und Gas-Kamine, System Knapp & Simmel, unbedingt allen Gasöfen aus Eisen oder Email vorzuziehen.

!! Ausgezeichnet mit dem Staatspreise !!
Sparherde, Porzellan-Badewannen und Wandverkleidungen.

Billige Preise

D. 161

für Neubauten, Villen, Wohnungen etc.
Preiscataloge franco und gratis auf Verlangen!

Weisse

Email-

Sparherd - Kacheln im en gros u. en detail.

Central-Verkaufslocale

Schanlager und Comptoir

I., Reichsrathsstr. 9.

Versandt nach allen Städten des In- und Auslandes

Zur Aufstellung halten wir ein bestgeschultes Monteurpersonal.

KNAPP & SIMMEL

WIEN

Die
Kunstmöbel

Tischler- und Schlosserwarenfabrik des

Johann Schiller

empfiehlt sich zur Anfertigung von allen Möbeln in denkbar bester und künstlerischen Ausführung, in jeder gewünschten Stylart, so wie

**Altdeutsch, Englisch, Secession,
Barokk, Renaissance etc.**

aus heimischen, sowie ausländischen Holzsorten, u. zw.:

**Nussholz, amerikanischen Pitschpine,
Mahagoni, Zirbel etc.**

Ebenso werden alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten prompt und billigst ausgeführt.

Zeichnungen, sowie Kostenvoranschläge

stehen dem p. t. Publikum zur Verfügung.

1629

Günstige Zahlungsbedingungen.

Ladislauß Kibel die Uebernahme des obigen Artikels in unser Blatt vom 2. September als eine Beleidigung gegen seine Person. Da uns eine solche Absicht fern stand, geben wir über die Reproduktion jenes Artikels unserem Bedauern Ausdruck.

* **Das Feuilleton** unserer heutigen Nummer befindet sich auf der 9. Seite.

* **Die Waisenstuhlschleiferstelle** bei der Stadt Kismarton, welche durch das Abdanken des Mathias Laschobler vakant geworden war, wird am 13. d. M. im Wege einer Wahl besetzt werden.

* **Schulbeginn mit Gottesdienst.** Die Schüler des Benediktiner-Gymnasium haben sich vorgestern, Donnerstag, unter der Leitung ihrer Professoren in der Benediktinerkirche eingefunden, um einem feierlichen Veni sancte zum Beginn des Unterrichts anzuwohnen. — Donnerstag wurde für die katholischen Volksschüler in der Dominikanerkirche das Veni sancte gehalten und für die evang. Schuljugend war heute um 9 Uhr feierlicher Gottesdienst. — Die ihr. Böglinge der Mittelschulen zogen in den ihr. Tempel, wo der Oberrabbiner Dr. Pollak eine schöne Festrede hielt. — Die katholischen Schüler der Staatsoberrealschule hörten in der Domkirche eine heilige Messe. Gestern sammelten sich die Studenten in den Schulen, wo sie von dem Stundenplan in Kenntniß gesetzt wurden. Der ordentliche Unterricht begann heute, am 6. September.

* **Wanderlehrer für rationelle Weinlese.** Ackerbauminister Ignaz Darányi hat beschlossen, zur Unterweisung über rationelle Weinlese und über das Kellerwesen ambulante Lehrer zu ernennen, deren Aufgabe es sein wird, die Kleinbesitzer während der Weinlesezeit über rationelles Kellerwesen praktisch zu instruieren; und zwar werden mit diesem Amte diejenigen Wanderlehrer betraut, welche denoologischen und den Budafeker Kellermeisterkurs absolviert haben.

* **Der „Oedenburger Wirtschaftsbürger Männergesangsverein“** veranstaltet am 13. und 14. September l. J. einen Ausflug nach Pozsony, um daselbst die landwirtschaftliche Ausstellung zu besichtigen. Die Fahrt tour und retour kostet 3 Kronen und können an derselben auch Nichtmitglieder theilnehmen. Anmeldungen nehmen bis Dienstag, den 9. September folgende Vereinsmitglieder entgegen: Ludwig Thamm Theaterplatz, Lorenz Graf Kleingasse 12, Ludwig Reich Michailisgasse 21 und Alexander Zebener Hofengasse 12, wo zugleich die Fahrkarte zu erlangen ist. Im Falle sich eine genügende Anzahl Theilnehmer meldet, geschieht der Ausflug mittelst Separatzuges.

* **Einen großen Fortschritt** auf dem Gebiete der Ernährung bedeutet die allgemeine Verwendung des von der Firma Emanuel Kuhnert & Sohn, Wien, erzeugten „Kunero“, ein garantiert reines Pflanzenfett gewonnen aus der Frucht der Kokospalme, welches in Folge seiner Güte und vielseitigen Verwendbarkeit, sowie wegen seines von Autoritäten anerkannten hygienischen Wertes, allen anderen thierischen und vegetabilischen Speisefetten vorgezogen wird.

* **Einbruch.** In die Wohnung des städt. Waisenstuhlschleifers Emil Bitroff drang gestern Abends zwischen 1/2 8 und 8 Uhr der arbeitslose Kellner Georg Pösch ein und entwendete aus derselben mehrere Silberbestecke im Werthe von 80 Kronen. Pösch wurde dabei ertappt, als er beim hiesigen Goldarbeiter Franz Schwera die Werthgegenstände veräußern wollte. Das strafgerichtliche Verfahren wurde bereits eingeleitet.

* **Diebstahl.** Gestern Nachts stahlen unbekannt Thäter aus der Waschküche in dem Gasthose zur „Ungarischen Krone“ dem dortigen Kellner Koloman Kovács einen schwarzen Sacco-Rock mit Gilet, im Werthe von 30 Kronen, dann dem Fleischhauer-Gehilfen Franz Bauer 3 Stück weiße Pique-Jäckchen (10 Kronen) einen schwarzen weichen breitkrämpigen Hut (5 Kronen) 4—5 Stück Kravatten (2 Kronen) ein grünes Tuchgilet (3 Kronen) und einen grünen Sacco-Rock (10 Kronen) zusammen 30 Kronen. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

* **Herrenlose Hunde.** Gestern Vormittags wurde ein kleines weißes Hündchen, mit einer Wiener Marke Nr. 5113 versehen, in den Unterlöwern schwer verletzt aufgefunden; das arme Thier konnte sich infolge mehrerer

Bißwunden nur mühsam weiterbewegen und wurde dem hiesigen Waisenmeister übergeben. Das Thierchen dürfte ein Opfer der drei großen herrenlosen Hunde sein, die sich in den Unterlöwern herumtreiben. Diesbezüglich sind schon mehrere Klagen der Löwerröhler, daß ihnen durch diese Hunde des Nachts Hühner todgebissen werden, eingelaufen. Der Waisenmeister wurde vom Stadthauptmannamte zur Einbringung der Hunde verhalten.

Gingefendet.

W. Hernfeld's
Wechselstube in Sopron,
Széchenyi-Platz 18.

Ein- und Verkauf von allen Gattungen Werthpapieren u. Geldsorten in **kleinsten** und **grössten** Beträgen zu Tagescoursen. Die gangbarsten Anlagewerthe und Lose sind stets vorräthig.

Coupons werden ohne Provisionsabzug eingelöst.

Couranteste Vermittlung des An- und Verkaufes von Localpapieren.

Bei Ankauf wird jede Summe sofort bezahlt, bei Käufen aber das Geld erst bei Uebergabe der betreffenden Werthe beansprucht. 1481

Landwirthschaftliche Beizg.

△ **Saatenland.** Laut den im Ackerbauministerium eingelangten Berichten war der Stand der Saaten am 30. August wie folgt: In der dritten Delade des Monats August herrschte eine überwiegend warme Witterung, deren nachtheiliger Einfluß auf die Saaten einigermaßen durch die Kühle der Nächte paralytirt wurde. Besonders ungünstig ist die trockene Witterung für den Reisanbau, da die Samen in Folge der ungenügenden Nässe des Bodens nicht gehörig aufkeimen. Die Maispflanzen entwickeln sich in Folge der Hitze sehr schlecht, besonders im sandigen Boden des Alfold, wo nicht einmal ein Regen mehr die schwachen Ernteaussichten bessern könnte. Jenseits des Königssteiges stehen die Maispflanzen zufriedenstellend. Der Tabak wird in vielen Gegenden schon gebrochen. Die Blätter sind in Folge der anhaltenden Dürre klein geblieben, doch ist die Qualität eine gute. Die Rübenarten stehen trotz der Dürre zumeist zufriedenstellend. Die Zuckerrübe wird in den südlichen Landestheilen bereits aus dem Boden genommen; ihr Zuckergehalt ist sehr beträchtlich. Die Weintraube entwickelt sich in Folge der Dürre sehr langsam. Die Peronospora ist, durch die Witterung begünstigt, in Ausbreitung begriffen.

△ **Schweine-Einfuhr Verbot.** Das österreichische Ministerium des Innern hat wegen erfolgter Einschleppung von Schweinepest die Einfuhr von Schweinen aus der Munizipalstadt Zombor in Ungarn nach Oesterreich verboten. Dergleichen wurde die Einfuhr von Klauenhieren aus dem Grenzschutzbericht Pozsony, einschließlich der Stadtgemeinde Szt. György, nach dem diesseitigen Gebiete untersagt.

Offener Sprechsaal.
Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Kronen 1. 15 bis 18. — per Meter.

Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentouletten, auch in farbig und weiss.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung. D 4

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz.)
Seidenstoff-Export.

Ueberall zu haben.

Sarg's Kalodont

unantbehrliche Zahn-Crème M. 216/1.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Rundschau.

+ **Weim Edelweissuchen verunglückt.** Man schreibt aus Böckse: Am 3. d. M. begaben sich vier Insassen aus Alßo Erdöfalú in das Tatra Gebirge, um Edelweiss zu suchen. Eine junge Frau, Susanna Breier, die an der Exkursion theilnahm, verunglückte hierbei, indem sie auf einem steilen Terrain ausrutschte und in die Tiefe stürzte. Ein Mann, der sich in die Bergschlucht mittelst eines Seiles hinabließ, fand die Aermste als furchtbar verstümmelte Leiche vor.

+ **Das Opfer einer Gattin.** Aus Berlin, 6. d., wird berichtet: Der ehemalige Theaterregisseur Bernkopf, dessen Frau sich vor Monaten erhenkte, damit ihr Mann mit dem Erlös ihrer Polizza sich durch Errichtung einer Theateragentur eine neue Existenz gründe, erschoss seinen fünfjährigen Sohn und sich selbst, nachdem er das erhaltene Versicherungsgeld vorausgab und mittellos geworden. Die heroische Frau hatte sich vergeblich geopfert.

+ **Brand einer Scheune.** Aus Leitmeritz, 5. d., wird gemeldet: In Groß-Tschernosek bei Leitmeritz brach gestern Morgens in vier zum gräflich Sylva-Tarouca'schen Meierhof gehörigen Scheuern ein Brand aus, welchem über 1000 „Mandeln“ Getreide und sämtliche landwirthschaftlichen Maschinen zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt 60.000 Kronen und ist durch Versicherung gedeckt.

+ **Mord in den Alpen.** Der reiche Landmann Juda Ruma wurde, wie uns aus M. Sziget berichtet wird, dieser Tage auf der Buttin-Alp ermordet und auch sein Schaffhirt Michael Hrenyuk verlegt aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß Hrenyuk seinen Herrn ermordet und um die Gensdarmarie irezuführen, auch sich selbst Verletzungen beigebracht hatte.

+ **Verhaftung eines internationalen Taschendiebes.** Gestern wurde in Budapest der Taschendieb Anton Fröschl auf frischer That ertappt und festgenommen. Fröschl war früher Kaufmann in Wien; er ging zugrunde und schlug sich auf die mannigfache Weise durch die Welt. Eine Zeit lang dressirte er Hunde, nebstbei aber betrieb er den Taschendiebstahl in allen europäischen Großstädten und kam auch wiederholt mit der Strafbehörde in Konflikt. Während der englischen Krönungsfeierlichkeiten hielt sich Fröschl in London auf, wo er einem russischen Offizier eine Brieftasche mit 15 000 Rubeln gestohlen haben soll. Auf Anton Fröschl ruht aber außerdem noch der schwere Verdacht, an einem in Wien begangenen Mordethel beteiligt gewesen zu sein.

+ **Große Brände.** Aus S.-A. Ujhely wird geschrieben: Der große Brand in Hegyalja-Mád vernichtete 107 Wohnhäuser, die bis auf den Grund niederbrannten. Von einem Löschens des Feuers oder einer Rettung der Häßlichkeit konnte keine Rede sein. Um das nackte Leben retten zu können, floh das Volk in das nahe Weingebirge. In 20 Minuten waren 35 Wohnhäuser und 40 Nebengebäude dem verheerendem Elemente zum Opfer gefallen. Die Abgebrannten verloren Alles: Hausgeräte, Getreide, Futter, Lebensmittel und Hausthiere. Der Gesamtschaden beträgt mehr als 200.000 Kronen. — Aus Liptó-Szt. Miklós schreibt man vom 2. d. M.: Seit einigen Tagen hat es in der Umgebung unserer Stadt dreimal gebrannt. In Oksiceno kamen an zwei auf einanderfolgenden Abenden Brände zum Ausbruch. Gestern Abends gegen 11 Uhr sind in Király-Verhota fünfzehn Wohnhäuser total niedergebrannt. Man nimmt allgemein an, daß hier eine ruchlose Hand im Spiele sei.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Abfall
Nach Bl
Nach Br
mit
Nach Hie
Nach Pat
Nach Po
Nach
welche
ein Se
Lederge
billigen
2652
K
bei A
Seit 19
Stinkb
bei Ku
Ein Pa
Vor mi
W
Verkau
Hauer
in Frau
Neusied
Vojnesi

Eisenbahnverkehr.

Giltig vom 1. Mai 1902.

Abfahrt von Oedenburg (Raaberbahnhof).

Nach Raab 6.09 Uhr Früh, 1.51 Nachm., 6.40 Abends.
 Nach Wien, Aspang-Bahnhof und Hauptzollamt: 6.50 Uhr Früh, 6.55 Abends; Aspang-Bahnhof, 10.12 Vormittag, 3.00 Nachmittag.
 Nach Kis-Gyell 6.00 Uhr Früh, 4.20 Nachmittag.
 Nach Parndorf 4.20 Nachm.
 Nach Pörschny-Hváros 4.15 Früh, 10.25 Vorm., 3.15 Nachmittag.

Nach Skt.-Margarethen-Bucht 8.25 Vormittag, 3.15 Nachmittag.

Ankunft in Oedenburg (Raaberbahnhof).

Aus Raab 9.36 Vorm., 2.50 Nachm., 8.12 Abends.
 Aus Wien (Aspang-Bahnhof und Hauptzollamt) 9.44 Vorm., 1.43 Nachmittag; Aspang-Bahnhof 6.26 Abends, 9.47 Abds.
 Aus Kis-Gyell-Parndorf 9.36 Vorm., 6.22 Abends.
 Aus Pörschny-Hváros 10.00 Vorm., 6.42 Abends, 9.26 Abends.
 Aus Skt.-Margarethen-Bucht 6.43 Früh, 6.42 Abds.

Eine

Pariserin

empfiehlt sich für

Conversationsstunden.

Näheres in der Administration d. Blattes. R. A.

Geschäftseinrichtung,

welche im ganz neuen Zustande ist, und für ein Schnitt-, Kurz-, Nürnbergerwaaren und Ledergeschäft geeignet wäre, ist sofort um sehr billigen Preis in **Csorna** bei **Nathan Grünwald** zu verkaufen.

2652

Ein

Lehrling

mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen in der **Specerei-waarenhandlung** des

Gustav Forster jun.,
 Oedenburg. R. A.

In einem hiesigen vornehmen **Kunstinstitute** werden

Lehrlinge

die aus besserer Familie sind u. 5—6 Elementar-Klassen absolvirt haben, gegen Wochengehalt aufgenommen. Adresse in der Administration dieses Blattes zu erfahren.

Kein Getreidebrand mehr
 bei Anwendung von Numa Dupuy & Comp's
Samenbeize

Seit 19 Jahren mit grossem Erfolge im Gebrauch gegen Stinkbrand bei Weizen, gegen Russ- u. Staubbrand bei Kukurutz (Mais), Gerste, Hafer, Kartoffeln etc. Ein Packet für zwei Metereentner Saatgut 25 kr. für einen Metereentner 13 kr. ö. W.

Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.
Numa Dupuy & Comp., 1686
 Wien, VII. Windmühlgasse Nr. 33.

Verkaufsdepot bei: P. Müller, Samuel Lenek, Anton Hauer in Oedenburg, Isidor Sebey, Anton Mayer's Wwe. in Frauenkirchen, Stefan Amon, Heinrich Amon in Neusiedl am See, Mathias Gselman in Gols, Jakob Vojnesich in Parndorf, J. Fischer jun. in Mattersdorf.

KINEMATOGRAF
 Oedenburg, am Steinmetzplatz.

Samstag und Sonntag unter anderen Neuheiten:

Magisches Schwert

eine Sage aus dem Mittelalter.

R. A.

Alle zwei Tage wechselndes Programm.



— Telefon 25. —

Gegründet 1850.

Die Lithografische Anstalt,

Buch- und Kunstdruckerei

ALFRED ROMWALTER

Sopron, Grabenrunde 121

ausgestattet mit den modernsten Schriften u. Maschinen, empfiehlt sich der P. T.

Industrie- und Handelswelt

zur prompten und geschmackvollsten Ausführung aller in das Buch- und Kunstdruck-Fach einschlägigen Arbeiten, als:



- Preis-Courante
- Circulars
- Rechnungen
- Briefköpfe
- Memoranden
- Farbendruck-Plakate
- Waaren-Vignetten
- Flaschen-Etiquetten
- Geschäftsbücher
- Couverts
- Visit- und Geschäftskarten

ferner Brochüren, Werke, Zeitschriften etc. etc. in

Schwarz- u. Farbendruck und speciell letzteren in **vollendetster Weise.**

Kuneroil

Billig und ausgiebig beim Kochen, Braten und Backen.

garantirt reines Pflanzenfett, vollst. Ersatz für Butter, Schmalz etc. (hält sich lange, wird nicht ranzig) daher unentbehrlich für ökonomische Haushaltungen, Hôtels, Restaurants, Bäcker, Conditore, Institute etc. **Leicht verdaulich!** Allgemein und speciell für Magenleidende, Diabetiker etc. von ärztl. Anstalten wärmstens empfohlen. Unter permanenter Controlle der vom hoh. k. ung. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- u. Genussmittel. — **Zur Probe versenden wir Postdosen à ca. 5 Kilo brutto franco, jeder ungar.** Poststation zum Preise von K 7.— per Dose **gegen Nachnahme.** Bei Abnahme grösserer Quantitäten Vorzugspreise. Broschüren u. ärztliche Atteste auf Wunsch kostenfrei. Bestellungen und Anfragen wegen Errichtung neuer Verkaufsstellen sind zu richten an das Central-Hauptdepôt für Ungarn: **Honig Ign. es társa, Budapest, V. Nagy Korona-utca 19 sz.**

Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.

Obst-Most-PRESSEN
Trauben-Wein-

mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulirung „Hercules“, garantirt höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei anderen Pressen

Hydraulische Pressen
f. besonders hohen Druck u. grosse Leistungen.

Obst- u. Trauben-MÜHLEN
Trauben-Rebler (AbbeerMaschinen)
Compl. **Mosterei-Anlagen** stabil und fahrbar,

Saft-Pressen, Beerenmühlen z. Bereitung v. Fruchtsäften
Dörr-Apparate für Obst u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidmaschinen
neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbar;

Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritzen „SYPHONIA“
Weinberg-Pflüge fabriciere u. liefern unter Garantie als Specialität in neuester, anerkannt vorzüglichster Construction

PH. MAYFARTH & Co., 2600/a
Fabriken landwirtsch. Maschinen, Eisengesserei und Dampfhammerwerk
WIEN, II, Taborstrasse Nr. 71.
Preisgekrönt mit über 480 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. Ausführliche Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



Paris 1900: Grand Prix

R. WOLF MAGDEBURG-
BUCKAU.

Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel
von 4-300 Pferdekraft,
— dauerhafteste und zuverlässigste —
Betriebsmaschinen
für Industrie und
Landwirthschaft.

Ausziehbarer Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Hans Carstens, Ing. wien, I. Mariatheresienstr. 32.




Jersan-Cacaoop

Blutbildend!
Nervenstärkend!

Eisenhält. Nähr- und Kräftigungsmittel, blutbildend u. nervenstärkend, wohlgeschmeckend und leicht resorbierbar. — Man erkundige sich bei seinem Arzte. — Haupt-Depôt für das Comitat Oedenburg bei:
D. 171

Mühlbauer & Liphay, Apotheke „Zum König von Ungarn“ in Oedenburg.



Kaufe per Lieferung bis 15. September mehrere 1672

Füchse u. Dachse

ohne Unterschied auf Geschlecht und Alter. Adresse in der Adm. d. Blattes zu erfragen.

Guter
alter Weisswein
per Liter zu 44 kr. und heuriger
Rothwein
per Liter zu 30 kr. wird von heute an ausgeschänkt bei **Johann Steiner** Schlossermeister, Grabenrunde Nr. 32. R. A.

Freiwillige Lizitation.

Wegen Uebersiedlung werden verschiedene **Möbeln, Lampen, Spiegel, Uhren** und diverse **Hausgeräthe** den 9. I. M. von 2—6 Uhr Nachmittag, eventuell am darauffolgenden Tage in derselben Zeit in Hause Kirchgasse Nr. 16. I. St. im freiwilligen Lizitationswege verkauft. Die Gegenstände sind sofort zu bezahlen und wegzu-schaffen.

Die Gegenstände sind am 8. I. M. Nachmittag von 2—4 Uhr und am 9. I. M. Vormittag von 9—11 Uhr zu besichtigen. 1688



Als eine Wohlthat und als Bedürfniss für jede Familie erweist sich täglich mehr die Verwendung von

Kathreiners Kneipp-Malzkafee.

Keine sorgsame Hausfrau säume länger, dies wohlgeschmeckende und gesunde Kaffeetränk einzuführen.

Es gibt keinen reineren Zusatz und keinen besseren Ersatz für Bohnenkaffee, wo dieser ärztlich untersagt ist.

Kathreiners Kneipp-Malzkafee ist nur echt in Originalpaketen mit der Schutzmarke »Pfarrer Kneipp«. Offen zugewogener oder anders verpackter Malzkafee ist niemals

Kathreiner.

XV

Preis:

Für loco:

Für Anwesenheit:

Grösste:

A

Der

ersten T

auch das

der Alles

zur Verk

imposante

Die

ehrwürdig

tag aufge

als große

leuchtete

ein bligen

hervor.

Sch

noch fau

mächtigen

Sonnenlic

eine wah

stellung, d

Weer von

schien. Vo

Tribünen

Protector

Friedr

Töchter er

Das

schauplatz

Farbenpra

Gebäude,

die meiste

Allem dem

unseres W

mag, was

genten Lan

Gewerbetre

breitet sich

Fächer vor

aus. Ganz

wohnerschaf

lugt aus n

von wo a

Ernuziation

Premier,

Szell und

dort anwe

Nachts vor

feiner Ruhe

Um

Empfang d

Am Bahnh

reiche Notab

Erzellenz b

fommen zu

ungarischer

kleideten Her

baumünister

erschiene

Punkt

in die Halle